Studentische Nachrichten

Darmstädter Hochschul-Zeitung

herausgegeben i. A. der Vertretung vom Zeitungsamt. ❖ Verlag von H. Uhde, Buchdruckerei, Darmstadt.

Bezug jährlich 5 Mk. (In der Hochschule abgeholt für Dozenten 3 Mark, für Studenten kostenfrei). Jährlich 20 Nummern. Garantierte Auflage 2000.

9. Jahrg. ❖ Nr. 8.

Anzeigen: Felder von M. 3.60 (Jahr 48 M.) an. Zeile für Studenten 20 Pf. Annahme: Zeitungsamt Technische Hochschule und H. Uhde, Schulstraße 9.

Papierhandlung Lautz, Ecke Rhein- u. Grafenstr.

Größtes Spezialgeschäft für den Hochschulbedarf ❖ Künstlermagazin ❖ Schulartikel.

Papier-, Schreib-, Mal- und Zeichenwaren.

Spezialität: Zeichentische, Winkel, Reißschienen, Rechenschieber, weiße und farbige Zeichen-Papiere in Rollen und Bogen.

Öl- und Aquarellfarben. Richter- und Riefler-Reißzeuge.

Eigene Buchbinderei und Buchdruckerei.

Besuchskarten in hochfeiner Ausführung. ff. Briefpapiere.

Erste Lichtpause-Anstalt und Plan-Druckerei am Platze.

A. Schrimpff u. Frau

Elisabethenstr. 51

Tanzunterricht in Kursen und Privatstunden

Palast-Lichtspiele

Kaisersaal Grafenstr. 18

Größtes und vornehmstes Kino am Platze.

Stets die neuesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Filmkunst.

Angenehmer Aufenthalt. Erstklassige Künstlerkapelle.

Darmstädter Hof

Besitzer Rudolf Doll, Grafenstraße 22½

Mod. Neubau im Mittelpunkt der Stadt.

Großes Speiserestaurant.

Johannes Heil

Lauteschlägerstr. 18

Papier- und Zeichenwaren

Cigarren und Cigaretten.

J. Lonstein

Cigarren- und Cigarettengeschäft

Rheinstraße 5.

Spezial-Geschäft für den Hochschulbedarf in Papier-, Schreib-, Zeichenwaren **Carl Weiß**

Schloßgartenstraße 1 direkt gegenüber den Hochschulgebäuden Fernruf Nr. 1742

Reißbretter, Schienen, Winkel, Prismen, Kurven, Rechenschieber, Zeichenpapiere in Bogen und Rollen, Orig. Riefler- und Richter-Reißzeuge, Zeichenmappen, Zeichentische. Druck- und Buchbinderarbeiten.

Lieferung von technischer Literatur und Geschenk-Werken zu Ladenpreisen.

Konditorei u. Café

Friedr. Kuhry, Schloßgartenstr. 9½

Café zur Oper

Vornehmes Café-Restaurant. Inh.: Rob. Förster.

In- und ausländische Zeitungen u. Zeitschriften.

Gegenüber dem Hess. Landestheater und in nächster Nähe d. Hochschule.

Café «Vaterland»

Alexanderstraße 5

Angenehmer Aufenthalt. Täglich Konzert.

Mittagstisch — warme nud kalte Speisen.

Um- und Auf-

färben — Reinigen — Bügeln — aller Herren-Garderobe

Färberei Reingold

Fabrik und Annahmestelle: Kranichsteinerstraße 28/30

Laden: Wilhelminenstraße 6.

Papierhaus Heinrich Elbert

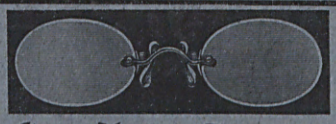
G. m. b. H.

Rheinstr. 3 **Spezialgeschäft für allen Hochschulbedarf** Rheinstr. 3

Willy Schwab
Schulstr. 2.

Spezialhaus für feine
Herren- u. Kinder-Garderobe.
Große
erstklassige Maßschneiderei.

Rasierklingen
schleifen das Stück 10 Pfg.
Parfumerie Frank,
Elisabethenstraße 9.


Optiker Kuntze
Wilhelminenstr. 7.

Cigarren rein überseeischer Tabak
Cigaretten größte Auswahl.
Carl Will
Ernst Ludwigstr. 7. Gegründet 1869.

Schloß-Café Darmstadt
Obere Rheinstr. 2
Tägl. Konzert
Erstklassiges und größtes Café am Platze.
Fürstenbergbräu und Tucher Bier, Nürnberg.
Eigene Wiener Conditorei — Sechs Dorfelder Billards
Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen.

Hch. Schmidt
Handschuhfabrik
Ernst Ludwigsplatz 2, direkt am ‚Weißen Turm'
Empfehle mein Lager in Handschuhen aller Art,
Herrenwäsche, Hosenträger, Socken und Cravatten.

Schneiderei Schmeck
Elisabethenstr. 14 Fernruf 631
Erstklassige Maßarbeit
Stofflager. Neueste Modejournale.

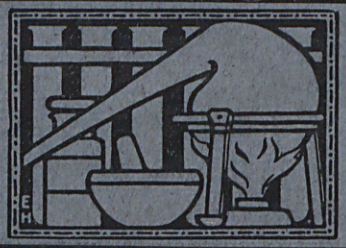
G. Ph. Nieder
Rheinstraße 12¼
gegenüber der Hauptpost
Fernsprecher 1429.
Spezialhaus für Herrenmoden u. Sport.

Georg Schubkegel
Markt 12 an der Schloßwache
Dekorations- Putz- und Vereinsartikel
Abzeichen ✣ Einlaßkarten ✣ Scherzartikel
Tanz-Kontroll-Blumen, Tombolalose etc.

Cigarrenhaus
WILH. BAUER
Karlstrasse 3
Anerkannt erstkl. Fabrikate.

Palast-Kaffee
Telefon 636 Ernst Ludwigsstraße 5 Telefon 636
Treffpunkt der vornehmen Welt.
Täglich große Künstler-Konzerte.
Eigene Konditorei.

Schuhhaus Friedrich Soeder
12 Ludwigsstraße 12 DARMSTADT Telephon Nr. 355
Anfertigung von feinster Massarbeit.
— Grösste Reparaturwerkstätte. —
Hauptniederlage der Herz- u. Salamander-Schuhwaren.


M. W. Herbig
Darmstadt
Glastechnische Präzisions-Werkstätte
Schlossgartenstr. 5
Fernsprecher 2633

Sie kaufen: Alles zum Selbstrasieren, sowie zur Zahn-, Haar- und Hautpflege am besten und billigsten in der
Parfümerie Müller
Obere Rheinstr. 6
SPEZIALITÄT: Rasier- und Toiletteseifen.

Studentische Nachrichten

Darmstädter Hochschul-Zeitung

Allgemeines Organ für die Studentenschaft der Technischen Hochschule
herausgegeben im Auftrag der Vertretung der Studentenschaft vom Zeitungsamt.
Verlag und Druck von H. Ahde, Buchdruckerei, Darmstadt.

9. Jahrgang. Darmstadt, den 16. Juli 1920. Nummer 8.

Technische Nothilfe.

Die Technische Nothilfe braucht noch Leute. Je besser sie vorbereitet ist, um so mehr können wir hoffen, daß wir ihre Hilfe nicht oder nur für kurze Zeit beanspruchen müssen.

Ich erinnere daran, daß die Technische Nothilfe keine Parteipolitik verfolgt, ebensowenig eine Politik der Standesinteressen; sie ist vielmehr geeignet, alle Schichten des Volkes in sich aufzunehmen. Sie will nur Erhaltungsarbeit leisten und sorgt hierdurch für das Wohl des Volkes. Sie will verhüten, daß wichtige Betriebe, die für das Leben unentbehrlich sind, zerstört werden; sie wird z. B. dafür sorgen, daß der Betrieb in Gasanstalten, in Elektrizitäts- und Wasserwerken, die Krankenpflege in den Krankenhäusern, der Eisenbahn- und Postbetrieb nicht gestört wird.

Wie an anderen Hochschulen, so haben sich auch hier Studierende zum Eintritt in die Technische Nothilfe gemeldet, aber es wäre wünschenswert, daß die Meldungen zahlreicher erfolgten.

Darum Kommilitonen, tretet ein in die Technische Nothilfe!

Meldungen werden entgegengenommen im Bureau der hiesigen Ortsgruppe, Heidelbergerstr. 21 oder von Herrn stud. Galetschky (Ausschuß der Studentenschaft).

Der Rektor: Dingeldey.

Studenten! **Tretet ein in die „Technische Nothilfe."**
Ihr rettet dadurch das Vaterland vor völligem wirtschaftlichem u. kulturellem Zusammenbruch!

Lest den Artikel Eures Rektors über die „Technische Nothilfe" in dieser Nummer und handelt darnach! Eingehende Auskunft erteilt gerne
Ortsgruppe Darmstadt, Heidelbergerstr. 21 II, Tel. 521

Zum akademischen Sportplatz.

Von stud. mach. Emil Walk.

Nach der Hochschulsportwoche, an der sich die Studentenschaft so äußerst kümmerlich beteiligt hat, die Mitarbeit und das Interesse der Studentenschaft in dieser Sache anzurufen, scheint wohl lächerlich!

Jedoch auf der letzten Studentenversammlung brauste lauter Beifall zur Rede von Herrn Prof. Finger durch den Saal. (Oder wurde da nur aus Gewohnheit getrampelt?)

Soll jetzt der Gedanke des akademischen Sportplatzes aufgegeben werden, jetzt, wo alle Vorarbeiten soweit gediehen sind, daß noch in den Ferien mit Hülfe des städt. Tiefbauamts die Arbeiten (Trainage, Verrohrung) begonnen werden, das kann niemand wollen. Um aber vorwärts zu kommen, muß jeder Student mitarbeiten, die Mittel zur Fortführung der Arbeiten herbeizuschaffen.

Um das nächste größere studentische Sportfest im nächsten Sommer (auch andere Hochschulen sollen eingeladen werden) auf eignem Sportplatz halten zu können, muß jeder Student bei Verwandten und Bekannten für den Sportplatz werben. Die nötigen Mittel können nur beschafft werden, wenn keine Möglichkeit unversucht gelassen wird. Der Wirtschaftsausschuß wird alles tun, doch er muß mit der tatkräftigen Mitarbeit der Studentenschaft rechnen können.

Wenn Ihr jetzt in die Ferien geht, Kommilitonen, denkt an den Sportplatz und bittet jeden, der die Mittel hat um seine Unterstützung in dieser wahrhaft vaterländischen Sache. Zum mindesten gebt dem Wirtschaftsausschuß Anschriften an, an die er sich wenden kann.

Gelder sind an den Rechner der Hochschulkasse einzuzahlen, Anschriften bei der Sekretärin der Studentenschaft abzugeben. —

Hochschul-Sportwoche vom 28. Juni bis 4. Juli 1920.

Unsere Sportwoche ist vorüber. Außer der Unterbrechung der leichtathletischen Wettkämpfe am Samstag, 3. Juli und der Verlegung der Schlußkämpfe auf Dienstag, 6. Juli wurden alle Wettkämpfe programmmäßig durchgeführt. Die zahlreichen Meldungen berechtigten zu großen Erwartungen, die wegen Nichterscheinens einer großen Anzahl Wettkämpfer nur zum Teil erfüllt wurden. Die Leistungen waren durchschnittlich gut, in einzelnen Konkurrenzen erstklassig. Nach dem Verlauf der Studentenversammlung Anfang Juni konnte man von der Darmstädter Studentenschaft erwarten, daß sie den Geist der körperlichen Erziehung zu verstehen beginnen. Dieser Geist zeigt sich jedoch nicht in Beifallsgetrampel, sondern in lebendigem Interesse an den Veranstaltungen, die der körperlichen Erziehung dienen.

Wer den Besuch der einzelnen Wettkämpfe durch die Studentenschaft zahlenmäßig festgestellt hat (man konnte die Besucher an den Fingern aufzählen), der mußte zur Ueberzeugung kommen, daß noch harte Arbeit geleistet werden muß, um dem großen Gedanken der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend bei der Darmstädter Studentenschaft zum Durchbruch zu verhelfen.

Nachstehend die Ergebnisse:

Montag, 28. Juni 6 Uhr abends

Faustball

auf dem Spielplatz der Turngemeinde Darmstadt am Schwimmbad.

Es stellen sich alle 8 gemeldeten Mannschaften zum Spiel. Die Spiele beginnen kurz nach 6 Uhr und bringen folgende Ergebnisse:

Vorrunden:

1. Ghibellinia gegen „Siegerland"
   Sieger: „Siegerland" mit 93:71 (Halbzeit 43:33).
2. Freid. Studentengilde gegen Merovingia II
   Sieger: Freid. Studentengilde mit 49:20 (Halbzeit 23:11).
3. Gothia gegen Faustballmannschaft Luley
   Sieger: Mannschaft Luley mit 69:58 (Halbzeit 31:22).
4. Merovingia I gegen Alemannia
   Sieger: Merovingia I mit 89:71 (Halbzeit 42:39).

Zwischenrunde:

1. „Siegerland" gegen Studentengilde
   Sieger: Siegerland mit 107:84 (Halbzeit 55:39).
2. Mannschaft Luley gegen Merovingia I
   Sieger: Mannschaft Luley mit 91:85 (Halbzeit 40:41).

Endspiel am 7. 7. 20.

Mannschaft Luley gegen „Siegerland"

Sieger: Mannschaft Luley mit 56:50 (Halbzeit 28:28).

Das Endspiel wurde 2×10, die Ausscheidungsspiele 2×15 Min. gespielt.

Dienstag, 29. Juni 6 Uhr abends

Schlagball.

Durch Ausscheiden der gemeldeten Mannschaft der „Merovingia" traten nur drei Mannschaften zur Entscheidung an. Im ersten Spiel siegte „Frisia" gegen „Markomannia". Der Sieg war leicht zu erringen, da die Mannschaft der „Markomannia" nicht genügend eingespielt war. Im zweiten Spiel mußte „Frisia" ihren Sieg gegen die „Freid. Studentengilde" verteidigen. Die flotte Technik der „Frisia" war dem geschickten Zusammenspiel der „Freid. Studentengilde" überlegen. So konnte „Frisia" nach schönem, ausgeglichenem Spiel mit 45:31 den endgültigen Sieg davontragen.

Am Mittwoch, 30. Juni abens 6 Uhr fanden die Ausscheidungen für die leichtathletischen Wettkämpfe statt.

Am Donnerstag, 1. Juli fanden im Woog die Schwimmwettkämpfe statt. Sie boten sportlich wohl das Beste und wird man dem Abschneiden unserer Schwimmstaffeln bei den deutschen Hochschulmeisterschaften in Hannover getrost entgegensehen können.

Die Ergebnisse waren folgende:

50 Meter beliebig.

1. Hilmar 32,1 Sek.
2. Schneider 35 „
3. Pfannmüller 35,5 „

50 Meter Brust für Erstkämpfer.

1. Lischka 49,3 Sek.
2. Küspert 50 „
3. Thomas 50,3 „

50 Meter Rücken für Erstkämpfer.

1. Stahl 55,3 Sek.

Lagenstaffel 4×50 Meter.

1. Jungdeutschland 2 Min. 44,4 Sek. (Enders, Hilmar, Schneider, Pfannmüller I).
2. S.C. 3 Min. (Lachmann, Schmitt, Bartling, Pfannmüller II).

50 Meter Brust.

1. Enders 44,4 Sek.

50 Meter Rücken.

1. Enders 44,1 Sek.

100 Meter beliebig.

1. Hilmar 1 Min. 14,3 Sek.

300 Meter beliebig.

1. Schneider 5 Min. 16,4 Sek.
2. Sachs 5 Min. 52,1 Sek.

Als Einlage fanden außerdem ein Schauspringen und ein Wasserballspiel zwischen zwei kombinierten Mannschaften statt.

Freitag, 3. Juli 8 Uhr abends

Turnen

in der Turnhalle Soderstraße.

Oberstufe:

1.	Sieger:	Gandenberger	95 Punkte
2.	„	Lloth	87 „
3.	„	Dörrscheidt	81½ „
4.	„	Koch	78 „
5.	„	Ruppel	76½ „
6.	„	Eichholz	76 „

Unterstufe:

1. Sieger: Bohn 93 Punkte
2. „ Schneider 82 „
3. „ Steingräber 77½ „
4. „ Möller 75½ „

Am Samstag, 3. Juli, nachm. 2½ Uhr fanden vor einer äußerst geringen Zuschauermenge die leichtathletischen Wettkämpfe statt. Leider setzte auch noch gegen 4 Uhr ein starker Regen ein, sodaß die Wettkämpfe abgebrochen werden mußten. Sie wurden dann am Dienstag abend zu Ende geführt und zeitigten folgende Ergebnisse:

1. 100 Meter Lauf für Erstlinge.
1. Eichholz 13,9 Sek.
2. Welte 14,2 „

2. Kugelstoßen.
1. Uloth 9,19 Meter
2. Fiedler 8,47 „
3. Rüder 8,36 „

3. 800 Meter Lauf.
1. Just 2 Min. 13,4 Sek.

4. Hochsprung.
1. Fiedler 1,60 Meter
2. Uloth 1,50 „

5. 400 Meter Lauf.
1. Just 57,2 Sek.

6. Schleuderballweitwurf.
1. Vöge 38,0 Meter
2. Brunken 37,9 „
3. Goller 37,5 „

7. Dreikampf für Erstlinge.
1. Kehrer 4 Punkte

8. Speerwerfen.
1. Rüder 38,30 Meter
2. Typke 30,90 „

9. Dreikampf.
1. Kissel 3 Punkte

10. Diskuswerfen.
1. Vöge 27,60 Meter
2. Rüder 26,15 „

11. Weitsprung.
1. Kissel 5,42 Meter
2. Vöge 5,40 „

12. 5000 Meter Lauf.
1. Thesing 18 Min. 34,6 Sek.
2. Lischka 19 „ 33,4 „

13. 50 Meter Lauf.
1. Kissel 6,6 Sek.
2. Weißgerber 6,8 „

14. Schlagballweitwurf.
1. Rüder 80,70 Meter
2. Kuhn 71,60 „

15. 4×100 Meter Staffel.
1. Sportverein I 50,2 Sek.

16. 1000 Meter Lauf für Erstlinge.
1. Buch 3 Min. 25,3 Sek.
Galler außer Konkurrenz 4 Min. 7,4 Sek.

17. Stabhochsprung.
1. Uloth 2,50 Meter

18. 100 Meter Lauf.
1. Kissel 12,4 Sek.
2. Geißler 12,8 „

19. 1500 Meter Lauf.
1. Just 4 Min. 38,2 Sek.
2. Corinth 4 „ 49 „

20. Olympische Staffel.
1. Sportverein I 3 Min. 58,8 Sek.

Das Tennis-Turnier dauerte die ganze Sportwoche hindurch, da meistens nur in den Abendstunden gespielt wurde.

1. Die Meisterschaft im Einzelspiel gewann Herr Mülwert
2. Sieger: H. Bausch
3. „ {Weber / Hallensleben}

2. Meisterschaft im Doppelspiel
1. Sieger: Bally-Reichenheim
2. „ Traiser-Mülwert

3. Einzelspiel mit Vorgabe.
1. Sieger: Weber
2. „ Krack

4. Doppelspiel mit Vorgabe.
1. Sieger: Bally-Bausch
2. „ v. Waldthausen-Hermann.

Ihren Abschluß fand die Sportwoche am Freitag, den 9. Juli mit der Auszeichnung der Sieger durch Kränze, die S. Magnifizenz der Herr Rektor im Beisein des Ausschusses für Leibesübungen in der Aula vornahm. Schneider.

Etwas über die Hochschulsportwoche und die „Akad. Sport-Abteilung."

Von cand. mach. Emil Hoelscher.

Die Hochschulsportwoche liegt hinter uns und die Zeit ist da, wo die Wenigen, die durch wochenlange Arbeit das Werk ermöglicht haben, aufatmen könnten. Aber sie sind bedrückter als vorher.

Mit der Hoffnung, durch die Sportwoche der Sache der Leibesübungen dienen zu können, innerhalb der Studentenschaft im großen Stil für sie zu werben, hatte man sich an die selbstlose Arbeit gemacht und sieht nun, daß sie vergebens war.

Woran lag's?

Zunächst muß man sich darüber klar werden, daß besonders in der Studentenschaft zwischen Rede und Tat große Lücken klaffen. Es erfordert anscheinend keine großen inneren Kämpfe, in einer Studentenversammlung sich zur Sache der Leibesübung zu bekennen und unter großem Beifallsgetrampel sich Pläne vom Hochschulsportplatz entwickeln zu lassen.

Sollte sich jemand über solche Kundgebungen gefreut und irgendwelche Taten erhofft haben, so wird er seine erste Enttäuschung hinter sich haben.

Es mag sein, daß viele Studenten es noch nicht über sich bringen, ihre körperlichen Leistungen öffentlich zu zeigen und ich will hier nicht darauf eingehen, wie grundfalsch solche Meinungen sind.

Immerhin muß man aber mit Recht verlangen, daß diese dann wenigstens dem Sportfeste ihrer Kameraden beiwohnen.

Was da war, war an zwei Paar Händen zu zählen. Selbst der Ausschuß war vollzählig nicht erschienen.

Noch hoffnungsloser macht das Verhalten der aktiven Sportsleute. Die Nennungen waren zahlreich, die Beteiligung sehr schwach. Wieder staunt man über das Mißverhältnis von Rede und Tat. —

Ich habe hauptsächlich die Leichtathletik dabei im Sinne, weil es dort am krassesten war. Gerade die leichtathletischen Wettkämpfe hatten die meisten und sorgfältigsten Vorarbeiten erfordert, gerade sie sollten den Glanzpunkt der Woche abgeben, weil an ihnen die stärkste Beteiligung zu erhoffen war.

Und wie war es? — Beschämend!

An diesem Tage hat die Studentenschaft wahrlich nicht Zeugnis abgelegt für die Notwendigkeit eines eigenen Sportplatzes. Glaubt Ihr, diese Leute, die Ihre Meldungen, am Sportfeste mitzuwirken, nicht eingehalten haben, würden plötzlich das viel größere Interesse aufbringen, mit Spaten und Schaufeln am Hochschulsportplatz mitzuschaffen? Ich gäbe was, wenn ich es glauben könnte!

Von den 123 gemeldeten Teilnehmern war weniger als ein Drittel zur Stelle.

Zu den beiden Staffeln hatten sich 7 bezw. 5 Mannschaften gemeldet. Am Wettkampftage konnten die beiden Mannschaften der Akademischen Sport-Abteilung des Sportvereins Darmstadt in beiden Staffelläufen allein über die Bahn gehen. Alle anderen Mannschaften fielen aus, darunter mehrere „Turnerschaften"!

Die Akademische Sport-Abteilung hat sich bei diesen Wettkämpfen am treuesten und zuverlässigsten erwiesen und durch ihre Beteiligung nicht nur die beiden oben erwähnten Staffeln, sondern auch die Austragung anderer Konkurrenzen ermöglicht. Eine Berechtigung zu dieser Behauptung bieten die Leistungen ihrer Mitglieder. In den 20 Konkurrenzen der leichtathletischen Wettkämpfe wurden insgesamt 51 erste, zweite und dritte Siege ausgekämpft. Von diesen 51 fielen auf die „Akademische Sport-Abteilung" nicht weniger als 32, also nahezu 2/3 aller Siege. Hiervon waren 12 erste, 12 zweite und 8 dritte Sieger.

Diese Zahlen geben nicht nur ein Bild davon, wie stark die Beteiligung der Abteilung war, sondern auch in welchem Maße guter, gesunder Sportgeist in ihren Reihen lebt. Diesen Sportgeist soll sie sich erhalten, und in ihm werben und wirken für unsere gute Sache.

Von der Hochschule.

Auszug aus dem Bericht der 7. Vertretersitzung vom 7. Juli 1920.

Der Vorort des Verbandes der Technischen Hochschulen und Bergakademien in Charlottenburg hat mitgeteilt, daß am 22. Juli in Göttingen vor dem Allgemeinen Studententag eine Verbandstagung stattfindet, auf der u. a. die Technische Hochschule Darmstadt zum Vorort des Verbandes bestimmt werden soll.

Herr Ulrich berichtet von der letzten Sitzung des Vertrauensausschusses:

Das Testieren von Anmeldebogen soll vereinfacht werden. Der Weihnachtsvorprüfungstermin soll als letzter Zwischenprüfungstermin für Kriegsteilnehmer in diesem Jahr noch einmal abgehalten werden.

Zur Entlastung der Kommission zur Verteilung der Zeichentische ist geplant, vier Unterabteilungen zu gründen, denen Assistenten der Hochschule angehören.

Die Professoren werden gebeten, kürzere und dafür mehr Sprechstunden, auch nach den Vorlesungen, einzurichten und diese bekannt zu geben.

Die Herbstprüfung in Mechanik soll noch durch Professor Henneberg persönlich abgehalten werden.

Ein Teil der Zeichensäle soll in den Ferien offen gehalten werden und ab 1. September Assistenten anwesend sein.

Es wird vorgesehen, einen Nachmittag der Woche für Versammlungen und Sitzungen vollkommen frei zu halten.

Bei der Regierung sollen Zahlungserleichterungen für solche Kriegsteilnehmer beantragt werden, die mehr als acht Semester verloren haben.

Es soll für ständige Besetzung des Pförtnerpostens gesorgt werden.

Die Studentenschaft teilt den Professoren mit, daß sie die Wünsche der Assistenten über bessere Besoldung unterstützt.

Während den Ferien sollen die Decken in verschiedenen Hörsälen neu geweißt und die Tafel in Hörsaal 141 vorteilhafter gehängt werden.

Der Vorbildungsnachweis für Prüfungskandidaten, die aus Gefangenenlagern kommen, soll gegebenenfalls auf Ersuchen erlassen werden.

Ueber all diese Punkte wird die Studentenschaft Gesuche einreichen, die die Professoren des Vertrauensausschusses unterstützen.

Herr Neumüller verliest einen dringlichen Antrag einer sozialisten Studentengruppe, die Darmstädter Studentenschaft solle öffentlich schmerzlichen Protest einlegen gegen die Freisprechung des Marburger Studentenkorps im Falle Mechterstedt. Der Ausschuß hat folgenden Gegenantrag gestellt: „Die Vertretung lehnt es ab, sich mit einer Angelegenheit zu beschäftigen, über deren Tatbestand sie kein ungefärbtes Bild erhalten kann." In der anschließenden Diskussion kommt zum Ausdruck, daß die Vertretung die Auffassung des Ausschusses teilt. Herr Bilger macht die Bemerkung, innerlich stände ja wohl der größte Teil der Vertreter auf dem Boden des Marburger Studentenkorps. Von einem Teil der Vertreter wird Beifall gezollt, die Sozialisten verlassen lärmend den Saal. Herr Neumüller bedauert den Zwischenfall. Der Gegenantrag des Ausschusses wird ohne weiteres einstimmig angenommen.

Darauf wird sofort zur Beratung der Ehrenordnung übergegangen, die in 2. Lesung und en bloc angenommen wird. Einige Vertreter, darunter die des W.S.C. enthalten sich der Stimme und behalten sich vor, bis 1. Oktober Einspruch gegen einige Punkte der Ehrenordnung zu erheben, die mit den einzelnen Ehrenordnungen in Widerspruch stehen. Von der Annahme oder Ablehnung dieser Punkte und von den Ergebnissen der Göttinger Beratungen über die A.E.O. wird es abhängen, ob die Ehrenordnung in Darmstadt schon mit Beginn des

Wintersemesters in Kraft tritt. Die Entscheidung hierüber wird dem Ferienausschuß übertragen.

Herr Ulrich teilt mit, daß auf der letzten Sitzung des Krankenkassenausschusses der Vorsitzende des Aerzteverbandes versprochen habe, auf der nächsten Sitzung des Aerzteverbandes den Forderungen der Fachärzte entgegenzutreten.

Da Herr Flegler sein Amt als 1. Schriftführer des Ausschusses wegen Unterbrechung seiner Studien niederlegen muß, wird Herr Köppe (bisheriger 2. Schriftführer) zum 1., Herr Rühl zum 2. Schriftführer gewählt.

Der 3. Vorsitzende kommt noch einmal auf den Antrag der sozialistischen Studenten zurück und richtet die persönliche Anfrage an die Vertretung, ob sie sich bewußt sei, welch schiefes Bild die Beifallskundgebung zu den Worten von Herrn Bilger ergeben habe. Wer den Geist des Marburger Studentenkorps in diesem Frühjahr kennen gelernt habe, könne sich keinesfalls auf Seite des Beifalls stellen. Der Eindruck der vorhin erweckt worden sei, müsse unbedingt aufgehoben werden durch eine eindeutige Erklärung. Nach kurzer Aussprache ergibt eine Abstimmung gegen 4 Stimmen (bei einer Enthaltung) daß der Vertretung wegen mangelnder Sachkenntnis eine objektive Stellungnahme in der Marburger Angelegenheit überhaupt nicht möglich ist. Der Beifall einiger Vertreter zu der subjektiven Aeußerung von Herrn Bilger wird somit von der Vertretung nicht gebilligt.

In der Sitzung vom 14. Juli hat die Vertretung gegen 2 Stimmen bei 4 Enthaltungen folgenden Antrag des Hochschulrings deutscher Art angenommen:

Die Vertretung der Darmstädter Studentenschaft legt schärfste Verwahrung ein gegen die durch einzelne Gruppen und einen Teil der Presse fortdauernde maßloseste Hetze und Beschimpfung ihrer Marburger Kommilitonen, bevor ein rechtskräftiges Urteil über den Fall vorliegt.

Studentenversammlung

Freitag, den 16. Juli, nachm. 2 Uhr, S. 330.

Lebensmittelkarten.

Abmeldung ab 17. im Lebensmittelamt an 3 Schaltern, freigehalten für Studentenschaft.

Anmeldung nach den Ferien wird auch durch Studentenversammlung bekannt gegeben.

Vortragsamt.

Montag, den 19. Juli abends 8 Uhr spricht im Städt. Saalbau

Dr. A. Damaschke über Bodenreform.

Wir machen unsere Kommilitonen auf diesen bedeutenden Vortrag ganz besonders aufmerksam und bitten jeden, sich die Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, einen so hervorragenden Redner sprechen zu hören.

Vorlesungen über Arbeiterschutz.

Vielfachen Wünschen aus der Studentenschaft zufolge, sollen im W.-S. 1920/21 wieder Vorlesungen über Arbeiterschutz gehalten werden. Um einen Ueberblick über die Notwendigkeit der Vorlesungen zu bekommen, legt das Sekretariat ab Montag, 12. d. M. eine Liste auf.

Alle Studierende, die die Vorlesungen über Arbeiterschutz hören wollen, tragen sich in diese Liste ein.

In dem Artikel über „Die Wichtigkeit der Organisation im Berufsleben" in Nr. 7 der Studentischen Nachrichten ist ein Druckfehler unterlaufen. Es handelt sich um den „Bund technischer Angestellten und Beamten", in der Abkürzung: B. t. A. B.

Die hiesige Studentengruppe des B.t.A.B. macht darauf aufmerksam, daß ihre Bekanntmachungen am schwarzen Brett ausgehängt werden und daß sie im Pförtnerzimmer ein Brieffach besitzt.

Akademische Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

Die Ortsgruppe, welche am 18. Februar erst wieder ins Leben gerufen wurde, kann das Sommer-Semester mit einer Mitgliederzahl von über 500 abschließen. Geschlossen beigetreten sind folgende Verbindungen: die Burschenschaften „Frisia" und „Germania" (ab W.-S.), die Korps „Chattia" und „Frankonia", die Burschenschaften im A. D. B. „Gothia" und „Rugia", die Landsmannschaften „Cheruskia" und „Normannia", der „Verein Deutscher Studenten", der „Darmstädter Wingolf" der „Akademische Chor", der „Akademische Verein", die Akademischen Turn-Verbidungen „Allemannia" und „Ghibellinia". Teilweise traten bei die Burschenschaften „Markomannia" und „Rheno-Guestfalia", die Landsmannschaft „Hasso-Borussia" und die Turnerschaft „Merovingia". Die Konversationsabende in fremden Sprachen wurden leider wenig in Anspruch genommen. Leiter waren vorhanden für russisch, französisch, englisch, spanisch, italienisch, portugiesisch und türkisch. Nur die russischen Abende traten in Tätigkeit und waren gut besucht. An dieser Stelle sei Herrn stud. mach. Nikolai Camesasca für seine Tätigkeit als Leiter besonders gedankt. Als Stellenvermittlung ins Ausland, kam das Deutsch-Auslands-Institut in Stuttgart in Frage, wurde jedoch nur wenig in Anspruch genommen. Vorträge wurden vorbereitet, darunter der Vortrag Erich v. Salzmann „Quer durch Asien" und anderes von großen Weltreisen — mußte jedoch in letzter Stunde verschoben werden. — Im kommenden Semester wird eine Vortragsreihe kommen, zu der hervorragende Redner zur Verfügung stehen. Auch wird nochmals versucht werden, alle Sprachabende in Betrieb zu setzen.

Die Akademische Ortsgruppe hat laut Mitteilung des Hauptvorstandes vom V.D.A. nun auch Sitz und Stimme im Hauptausschuß erhalten.

In einer Sitzung des Vorstandes wurde der Vorsitzende der Akademischen Ortsgruppe bevollmächtigt, die Ortsgruppe in den Tagen vom 5.—8. August im Hauptausschuß und in der Hauptversammlung bei der Tagung des V.D.A. in Marburg zu vertreten.

Die Akademische Ortsgruppe bittet alle Kommilitonen, innerhalb ihrer Bekanntenkreise für den V.D.A. zu werben und gleichsfalls durch zahlreichen Beitritt im W.-S. weiter zu zeigen, daß die

Studentenschaft sich wohlbewußt ist der ehrenvollen Aufgaben des Deutschtums im Ausland.

Otto Wulff, stud. rer. electr.
Vorsitzender.

Herzlichen Dank

gestattet sich allen denjenigen Herren Studierenden der Technischen Hochschule, welche in so liebenswürdiger und tatkräftiger Weise die Veranstaltungen des 5. Bezirks der Darmstädter Kinderhilfe (Montag den 5. und Mittwoch den 7. Juli) unterstützten und damit wesentlich zu dem Gelingen der guten Sache beitrugen, an dieser Stelle im Namen des Ausschusses auszusprechen

Rudolf Nick.

Kommilitonen!

Im Namen des Ausschusses für die Kinderhilfswoche gestatte ich mir, meinen allerherzlichsten Dank für die zahlreichen Meldungen zur Mitarbeit auszusprechen; 250 Herren waren zur Stelle, 160 waren nur angefordert, ein glänzender Beweis für das soziale Empfinden aller Herren. Die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Exzellenz von Römheld sagte zu mir „vermitteln Sie meinen innigsten Dank an alle diejenigen, welche mit solcher Aufopferung und Hingabe mitgeholfen haben." Jeder einzelne hat sich verdient gemacht, ihm sei auf diesem Wege dieses kleine Zeichen der Anerkennung ausgesprochen.

Für den Ausschuß der Kinderhilfswoche
Otto Wulff, stud. rer. electr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Darmstadt, 22. Juni 1920.

Das Landesamt für das Bildungswesen hat auf Antrag der Technischen Hochschule die Einrichtung eines 4. und 5. Turnabends genehmigt und mit der Abhaltung der Turnübungen Herrn Reallehrer Karl Roth betraut.

Die Uebungen finden Dienstags u. Freitags von 8—9½ Uhr in der Turnhalle der Liebig-Oberrealschule (Eingang Lagerhausstraße) statt.

Beginn: Freitag, den 25. Juni 1920.

Diejenigen Herren, die an den Uebungen teilzunehmen wünschen, werden ersucht, ihren Anmeldebogen zwecks Berechnung der Uebungsgelder alsbald im Sekretariat vorzulegen.

Den Herren Studierenden und Hörern zur Kenntnis, daß das Hauptgebäude der Technischen Hochschule

Samstags nachmittags
geschlossen bleibt und

Montags vormittags
erst um 8 Uhr geöffnet wird.

Samstags werden die **Zeichensäle um 12 Uhr, das Portal um 1 Uhr** geschlossen.

Den Herren Studierenden zur Kenntnis, daß die Anmeldungen für die zu Beginn des Wintersemesters stattfindenden

Fachprüfungen

bis spätestens

Donnerstag, den 15. Juli d. Js.

an die Vorstände der betreffenden Abteilungen zu richten sind. Die Studienzeichnungen usw. sind bis zum gleichen Termin an Geschoßdiener Mangold (Zimmer Nr. 212) einzuliefern.

Vordrucke für die Meldungen sind im Sekretariat erhältlich.

Die Herren Studierenden benachrichtige ich hiermit, daß Herr Prof. Dr. Ing. Hohenner zum Vorsitzenden der Diplomprüfungs-Kommission für das Prüfungsjahr 1920/21 (1. Juli 1920 bis dahin 1921) gewählt worden ist.

Herrn cand. arch. Rudolf Hebert aus Schwerin wurde für die Bearbeitung der von der Abteilung für Architektur im Studienjahr 1919/20 gestellten Preisaufgabe der ausgesetzte Preis von 140 Mk. zuerkannt.

Den Herren Studierenden und Hörern bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß die Anmeldebogen zur Abmeldung

von heute ab bis zum Schlusse dieses Semesters

im Sekretariat vormittags persönlich vorzulegen sind.

Die Abmeldung hat nur dann Gültigkeit, wenn sie von dem Studierenden bezw. Hörer persönlich im Sekretariat bewirkt wird. Die Benutzung des Briefkastens oder die Abgabe des Anmeldebogens durch Dritte ist unzulässig.

Nach Schluß des laufenden Semesters finden Abmeldungen für dasselbe nicht mehr statt.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem Beschlusse des Großen Senats diejenigen Vorträge und Uebungen, bei denen der Vermerk über die An- oder Abmeldungen in dem Anmeldebogen fehlt, in den am Semesterschlusse, sowie beim Verlassen der Hochschule angeforderten Zeugnissen nicht berücksichtigt werden

Der Dipl. Ing. Haus Wallot aus Oppenheim hat sich am 1. Juli an der Technischen Hochschule zu Darmstadt der mündlichen Doktor-Ingenieur-Prüfung im Maschinenbaufache unterzogen und dieselbe mit „gut" bestanden.

Rektor und Senat der Technischen Hochschule Darmstadt haben auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Maschinenbau dem Geheimen Regierungsrat Professor Franz Frese in Hannover in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen als Forscher und Lehrer des wissenschaftlichen Maschinenbaues, sowie in besonderer Würdigung seiner eigenen Forschungsarbeiten, namentlich auf dem Gebiete der Hydraulik

die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber verliehen.

Die Herren Studierenden und Hörer mache ich darauf aufmerksam, daß am Schlusse eines jeden Semesters von Dozenten Prüfungen über die in dem betreffenden Semester vorgetragenen Gegenstände abgehalten werden können.

Diese Prüfungen finden gebührenfrei statt. Sämtliche Studierenden und Hörer sind zur Teil-

nahme berechtigt. Die Wahl der Prüfungsgegenstände ist freigestellt.

Die Prüfungen werden in der Regel in Vortrags- bezw. Ueberstunden der drei letzten Semesterwochen abgehalten und sind der Hauptsache nach schriftlich oder graphisch.

Einem Beschlusse des Großen Senats zufolge wird die allgemeine Beteiligung an den Semestralprüfungen im Interesse des Studienerfolges angelegentlich empfohlen.

Die Herren Studierenden mache ich darauf aufmerksam, daß nach einem Beschlusse des Großen Senats nur diejenigen Studierenden bei Vergebung von Studiengeld-Erlassen oder bei Verleihung von Stipendien im kommenden Semester berücksichtigt werden können, welche ihr Wissen und Können durch

Beteiligung an den Semestral-Schlußprüfungen

bekundet haben.

In denjenigen Lehrgegenständen, in welchen Semestralprüfungen nicht abgehalten worden sind, ist der Nachweis über

Fleiß in den Uebungen

zu erbringen.

Zu Beginn des Wintersemesters 1920/21 sind an Studierende unserer Technischen Hochschule zu vergeben:

1. Eine Anzahl Studiengelderlasse.

Die Studiengelderlasse können nur an solche Studierende vergeben werden, welche die Hessische Staatsangehörigkeit besitzen und welche nach Vermögensverhältnissen, Betragen und Leistungen dazu geeignet erscheinen.

2. Ein oder zwei Stipendien aus der Stipendien-Stiftung von Heinrich und Helene Keller.

Bei der Vergebung der Stipendien ist erfolgreiches wissenschaftliches Streben und gesittete Aufführung der Bewerber entscheidend. Hessische Staatsangehörige finden in erster Reihe Berücksichtigung.

3. Einige Stipendien aus der Stiftung des Frankfurter Bezirksvereins deutscher Ingenieure ꝛc.

Nach den Stiftungsbestimmungen können nur ganz hervorragend befähigte Studierende der Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie, die ihr Studium an der hiesigen Technischen Hochschule vollständig oder nahezu beendet haben, und die Angehörige des deutschen Reiches sein müssen, Berücksichtigung finden.

4. Ein Heyl-Stipendium.

Das Stipendium wird an einen Studierenden vergeben, der nach Vermögensverhältnissen, Betragen und Leistungen dazu geeignet erscheint. Hessische Staatsangehörige finden in erster Linie Berücksichtigung.

5. Ein Ignatz Metz-Stipendium.

Das Stipendium wird an einen begabten Studierenden, der Angehöriger des deutschen Reiches sein muß, vergeben.

6. Ein oder mehrere Stipendien aus der Max Mueller und Delphine Mueller-Alewyn-Stiftung: an strebsame und befähigte Studierende zu ihrer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung, zu wissenschaftlichen Arbeiten oder Reisen, auch ehemaligen Studierenden zu denselben Zwecken, jedoch in der Regel nur solchen, die nicht länger als ein Jahr zuvor ihre Studien vollendet haben.

Gemäß den Testamentsbestimmungen werden unter den Bewerbern in erster Linie Abkömmlinge des 1902 zu Darmstadt verstorbenen Justizrats Carl Schenck und seiner Ehefrau Olga, geb. Alewyn, sowie Abkömmlinge des am 13. Juni 1879 zu Offenbach verstorbenen Majors Walter Gustav Alewyn und seiner Ehefrau Jeanette, geb. D'Orville, sofern sie nach der Auffassung des Kleinen Senats würdig sind, in zweiter Linie und unter sonst gleichen Voraussetzungen Studierende russisch-finnischer Herkunft berücksichtigt. Unter den sonstigen Bewerbern haben deutsche Reichsangehörige den Vorzug.

Die als Bewerber auftretenden Studierenden wollen ihre Gesuche in vorschriftsmäßiger Form bis spätestens Montag, den 8. November d. Js. einliefern. Später einlaufende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Bewerbungsvordrucke sind im Sekretariat erhältlich.

Der Rektor: Dingeldey.

Preisaufgabe der Allgemeinen Abteilung für das Studienjahr 1920/21.

I. Mathematische Preisaufgabe.

Preis 140 Mk. aus dem Laubenheimerschen Legat.

Zwischen den Theorien der epizyklischen Bewegung*) und der Fourierschen Reihen besteht ein inniger Zusammenhang. Dieser ist an einfachen Beispielen, die irgend einem Gebiete der Mathematik oder Physik**) entnommen werden können, an der Hand von zeichnerischen Darstellungen nachzuweisen. Die notwendigen rechnerischen Erläuterungen sind möglichst in Streckenrechnung zu geben.

Nähere Auskunft erteilt Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Wiener.

Bearbeitungen sind bis zum 1. Mai 1921 an das Rektorat einzureichen.

II. Physikalische Preisaufgabe.
Preis 100 Mk.

Der tägliche Gang der erdmagnetischen Elemente in Darmstadt soll auf Grund vorhandener Beobachtungen durch die vier ersten Glieder einer trigonometrischen Reihe dargestellt werden. Die ermittelten Koeffizienten sind dann mit denen anderer Orte zu vergleichen.

Nähere Auskunft erteilt Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Schering.

Bearbeitungen sind bis zum 1. Mai 1921 an das Rektorat einzureichen.

Der Vorstand der Allgemeinen Abteilung.
Hohenner.

---

*) Man vergl. Möbius: Mechanik des Himmels III. Kapitel, gesammelte Werke IV. S. 60.

**) Es werden empfohlen: Beispiele
1. aus der Geometrie, Kinematik, Mechanik.
2. aus Differential- u. Integralrechnung, Differentialgleichungen.
3. aus Schall, Wärme, Elektrizität.

Aus dem Leserkreis

„Judenfrage" und kein Ende.

Seit Bethmann, Revolution, Waffenstillstand, Friedensunterzeichnung und Spa wundere ich mich über nichts mehr, selbst nicht über die Ausführungen des Herrn lic. Dr. Frick in Nr. 7 dieses Jahrgangs.

Das Christentum, die historische Weiterentwicklung der jüdischen Religion, scheint mir der Inhalt der „Anmerkungen zur Judenfrage" zu sein.

Ich stimme mit Herrn Dr. Frick völlig überein: Ueber die Judenfrage soll nur urteilen, wer u. a. die nötigen religionswissenschaftlichen Unterlagen sachlich und genau prüft. Aber mir scheint, daß der genannte Herr nicht alle Unterlagen geprüft hat, sonst wäre sein Urteil schlechterdings unmöglich. Ich empfehle deshalb Herrn Dr. Frick sowohl wie allen Lesern das streng wissenschaftliche Werk von Prof. Friedrich Delitzsch: „Die große Täuschung".

Auf dieses Buch stützen sich die folgenden Vergleiche zwischen christlicher und jüdischer Religion.

Zunächst sei festgestellt, daß Jesus kein Jude, sondern Galliläer war; Galliläer und Juden waren sich feindlich gesinnte Völkerstämme ungleicher Wesensart. Jesus hatte auch nur einen jüdischen Jünger: Judas Ischarioth.

Die Juden sind im Gegensatz zu den Christen keineswegs Monotheisten; denn Jaho ist nur der Gott der Juden, der jüdische Nationalgott. (Daran ändert auch nichts die Schöpfungsgeschichte; sie ist nämlich von den Babyloniern entlehnt worden). Daß Jaho also der jüdische Nationalgott ist, geht schon aus Exodus 24 20—27 hervor, wo die Eroberung Kanaans beschrieben wird: „Jaho, Dein Gott zieht als verheerendes Feuer dir voran, er wird sie (die Feinde Israels) vertilgen und sie vor dir niederwerfen, so daß Du sie rasch aus ihrem Besitz vertreiben und vernichten kannst, wie Jaho dir verheißen hat". Ein kleines Beispiel, das aber zweifelsfrei zeigt, daß Jaho der Gott der Juden ist wie Asur der Gott der Asurrer oder wie Marduk der Gott der Babylonier. Das Beispiel zeigt aber noch etwas: Derselbe Jaho, der Moses unter anderen das Gebot überreichte: „Du sollst nicht töten", derselbe Jaho befiehlt dem Volk Israel seine Feinde von ihrem Besitz zu vertreiben und zu vernichten"! Darüber mag jeder selbst urteilen.

Man vergleiche damit die christliche Lehre:

„Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm".

„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken".

Vor „Gott" sind alle Menschen gleich, vor „Jaho" nicht.

Wenn sich da keine Kluft auftut zwischen Judentum und Christentum, dann erkläre ich mich allerdings für geschlagen. Ich gebe zu, auf Grund weniger Citate aus der Bibel kann man kein einwandfreies Urteil fällen, aber es ist ja jedermann freigestellt das Alte und Neue Testament „an Hand religionswissenschaftlicher Unterlagen" zu prüfen. Dazu Anregung gegeben zu haben ist der Zweck meiner Ausführungen. Denn erst wenn völlige Klarheit geschaffen ist, worin die Gegensätze zwischen Juden und Christen, zwischen Juden und Ariern bestehen, ist es möglich Wandel zu schaffen.

Auf die Verschiedenheit der Rassen einzugehen, führt in diesem Zusammenhang zu weit. Aber zum Schluß noch ein Wort über die deutsch-völkische Bewegung:

Es wird vielfach gegen die Juden gehetzt und aufgezählt, was der und jener „verbrochen" hat. Das ist nicht nur unsinnig, sondern auch unfein. In den Zeitungen z. B. stehen täglich Dutzende von Nachrichten über Diebstahl, Einbruch, Mord und Totschlag; aber man kann lange suchen bis man darunter einen Juden findet. Nein! Die Judenfrage ist keine Personenfrage, sondern eine Glaubens- und Rassefrage. Deshalb Ruhe und Sachlichkeit und reinliche Scheidung der Geister:

Hie deutschvölkisch — Hie jüdischvölkisch.

Ewald Sultan.

Den Herren Studierenden und Hörern hierdurch die Trauernachricht, daß Herr

Dr. J. Friedrich Meißner

Lehrer für Zeitungskunde an der Techn. Hochschule am 22. v. Mts. in Heidelberg verstorben ist.

Der Rektor.

Jeder Nummer liegt ein Verpflichtungsschein der „Techn. Nothilfe" bei, den die Herren Studierenden ausgefüllt der hiesigen Ortsgruppe Heidelbergerstr. 21 II zusenden wollen.

Verantwortlich für den Text: stud. mach. Erich Neußel. für den Anzeigen-Umschlag: Rudolf Uhde, beide in Darmstadt.

Akademische Sport-Abteilung

Sportverein Darmstadt E. V.

Fußball, Hockey, Tennis

Leichtathletik jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** von 6—8 **Rennbahn, Heidelbergerstr.**

Schwimmen jeden **Dienstag** und **Freitag** von 6—8 **im Woog.**

Beginn der Hockey-Spielzeit: Anfang September.

Ferien Vertreter:

stud. mach. Paul Mehner, Roquetteweg 2.

Kommilitonen meldet Eure Zimmer, sobald Ihr sie gekündigt habt, beim Sekretariat, nicht beim Wohnungs-Ausschuß an.

HEINRICH SCHROTH vorm. KARL BUCHNER HOF-BUCHHANDLUNG

Fernsprecher 2311 + Rheinstraße 15, neben der Hauptpost

Alle hier eingeführten Technischen Lehrbücher ▪ Politische Schriften aller Parteirichtungen in reicher Auswahl vorrätig.

Die Buchdruckerei von H. UHDE

Gegründet 1881 Schulstrasse 9 Telephon 679

FERTIGT ALLE VORKOMMENDEN DRUCKSACHEN IN FEINER, GESCHMACKVOLLER AUSFÜHRUNG

Höhere Privatschule Darmstadt, Grüner Weg 19, Vorbereitung zu allen Schulprüfungen bis Reifeprüfung. H. Rupp.

Zigarrenhaus Weske
Elisabethenstraße 4
empfiehlt Zigarren, Zigaretten, Tabake aller Art.

Spezialität: Herren-Artikel, Tricotagen, Strümpfe Handschuhe, Oberhemden, Kragen ✧ Manschetten, Vorhemden, Kravatten
Gg. Heckmann-Schmidt
Inh. Fritz Stephani
Ludwigsstraße 1 Darmstadt.

Theodor Luttermann
Alexanderstraße 11
Feine Maß-Schneiderei.

Uhrmacher Wurz Dieburgerstr. 8 ✧ Fernruf 3229 ✧
Reparaturwerkstätte für feinste Taschenuhren.

Eleganteste Weindiele
ehemal. „MAXIM"
Täglich Künstlerkonzert.
Nachmittags: TEE, MOCCA.

Die Studentischen Nachrichten liegen auf:

Café zur Oper (R. Förster) Theaterplatz
Schloß-Café (P. Tischler) Rheinstr. 2
Café Ernst Ludwig (Schmitz) Rheinstr. 12
Brauerei Schul, Schloßgasse 21
Darmstädter Hof (R. Doll) Grafenstr. 22½
Café Petermann, Schloßgartenstr. 1
Palast-Café (Kappes) Ernst Ludwigstr. 5
Café Vaterland, Alexanderstr. 5.
Conditorei und Café Friedr. Kuhry, Schloßgartenstr. 9½
Allee-Restaurant (Rummelbräu) K. Heidenreich.
Speiserestaur. Martinsglöckchen, Heinr. Lotz, Heinheimerstr
Ludwigshöhe, Wilhelm Wenz.
Kühler Grund (Illig) Mühltal, Eberstadt.

Hofpapierhandlung Linieranstalt ❖ **J. Ph. Leuthner** ❖ Buchdruckerei ❖ Buchbinderei

Ernst Ludwigsplatz 2 ❖ am weißen Turm ❖ Fernruf 787

Spezialität: Zeichenwaren für den Hochschulbedarf, Reißbretter, Reißzeuge, Zeichenpapiere aller Art in Rollen und Bogen. Rechenschieber ❖ Malartikel ❖ Zeichen- und Skizzenblocks. Geschmackvolle Herstellung sämtlicher Drucksachen.

Herren, die sich auf das **Abitur** vorbereiten wollen finden hierzu Gelegenheit im

Darmstädter Pädagogium

Martinstraße 34.

Daselbst werden Repetitionskurse in Mathematik für alle Abteilungen abgehalten.

Repetitorien in den Fächern der Diplom-Vor- u. Hauptprüfung, auch **Einzelunterricht**

Langjährige Erfahrung! Beste Erfolge!

Nähere Auskunft wird gerne erteilt. Anmeldungen nimmt stets entgegen

Dipl.-Ing. **M. Scholomowitsch** Gutenbergstr. 37 II

Vorbereitung

zur Diplom-Vorprüfung in fast allen Fächern,
" " Hauptprüfung in Statik
in Kursen, kleineren Gruppen oder einzeln
erteilt **Demmig**, Stiftsstr. 40.

Vor der Diplomprüfung

bestehen Hochschüler und Hochschülerinnen nachweisbar sicher und schnell das reguläre u. erleichterte Maturum. Auskunft erteilt das Sekretariat der Leibniz-Schule, Herdweg 28.

M. Pfersdorff Nachfolger

Elisabethenstr. 4 Fernruf 1550

Fachgeschäft für Büro u. Schulbedarf
in Schreib- u. Zeichenmaterial
Buchbinderei-Papierhandlung
— Geschäftsbücher —

vorteilhafte Bezugsquelle

Meyer's Zigarrengeschäfte

— Fernruf 501 —

Lauteschlägerstr. 1/2 an der Hochschule — Zeughausstraße 7 — Niederramstädterstr. 14

führen nur erstklassige Erzeugnisse in

Zigarren, Zigaretten u. Tabaken.

Klaviere in Miete

Arnold & Sohn

Ecke Erbacherstraße nächst dem Schwimmbad

Conditorei und Café

E. Petermann

Schloßgartenstr. 1 Pankratiusstr. 1

Schokolade und Konfitüren.

STUDENTEN-

Dedikations-Artikel
Couleurgegenstände

Junior Schulz, Gravier-Anstalt

21 Ernst Ludwigstr. 21. Fernruf 2613.

Schreibmaschinenarbeiten

jeder Art ▪ Abschriften, Vervielfältigungen

Diplom-Arbeiten

nach Vorlage und Diktat werden sorgfältig ausgeführt.

Frohmann, Fuchsstr. 10, Ecke Bismarckstr.

Rechenschieber

Vorhangschlösser — Reißnägel — Taschenmesser u. s. w.

Adolf Michaelis, Wenckstr. 2

Ecke Pankratiusstr. 2 Min. v. d. Hochschule Fernruf 1294.

Wilh. Jost Alicestraße — 35 —

Lager sämtlicher Rasensport-Artikel.

Heedt & Ganß, G. m. b. H., Darmstadt, Schulstr. 2

Bedeutende und leistungsfähige Spezialanstalt zur Übertragung und Drucklegung aller Arten Zeichnungen für Architektur, Tiefbau-, Maschinen- u. Vermessungswesen, Landkarten, Führer, Stadtpläne usw. — Keine Umzeichnung oder Pause notwendig, direktes Kopieren von Zeichenpapieren mit maßstäblicher Genauigkeit. Druck ein- und mehrfarbig. — Originale bleiben unverletzt. ▪ **Vergrößerungen** ▪ **Verkleinerungen** ▪ **Lichtpauserei**

Buchdruckerei **Lithographie** **Steindruckerei**

Geschmackvolle Ausführung von Dissertationen und allen sonstigen Vereins- und Privat-Drucksachen.

Größtes Druckformat 130×205 cm.

Druck von H. Uhde, Darmstadt.